

Redeverhalten in Seminarsituationen

Viele Lehrende werden es kennen: Immer die gleichen Studierenden beteiligen sich mit Fragen oder Wortbeiträgen an Diskussionen in Seminaren, sodass diese manchmal zäh und einseitig verlaufen. Die Konsequenz sind fehlende, vor allem unterschiedliche Perspektiven. Um dies aufzubrechen, haben wir im folgenden einige Möglichkeiten zusammengetragen, die Sie in ihre Lehrsituation integrieren können.

Methodische Ansätze:

1. *Methodenvielfalt*: Möglichst unterschiedliche Lernmethoden ermöglichen es, auf unterschiedliche Lerntypen eingehen zu können.
2. *Aktivierende Methoden*: Gruppenarbeiten sorgen beispielsweise dafür, dass die Teilnehmenden sich im kleinen Kreis mit einem Themenschwerpunkt auseinandersetzen und austauschen.
3. *Schriftliche Kommunikation* einbauen: Pinnwand-Diskussionen können unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen, die in einer mündlichen Diskussion vielleicht nie vorgebracht worden wären.

Gestaltung des Gesprächs- und Lernumfeldes:

4. *Vereinbarungen zur Gesprächs- und Diskussionskultur* treffen: Halten Sie zu Beginn fest, in welcher Weise miteinander umgegangen werden soll. Weisen Sie darauf hin, dass diskriminierende Äußerungen keinen Platz in ihrem Seminar haben. Achten Sie ebenso auf die Einhaltung der aufgestellten Regeln.
5. *Interesse an Sprechbeiträgen aller* signalisieren: Kommunizieren Sie ihren Wunsch nach einer Beteiligung aller Teilnehmenden zu Beginn. Betonen Sie, dass nur so eine Vielfalt an Perspektiven in die Diskussionen einfließen kann.
6. *Fehlerfreundlichkeit* praktizieren: Verweisen Sie darauf, dass es keine „dummen Fragen“ gibt und bei „falschen Antworten“ nichts Schlimmes passiert. Vielmehr können alle Teilnehmenden davon lernen.
7. *Positives Feedback* geben: Dadurch können Sie eine Situation schaffen, in der Studierende sich gerne an Diskussionen beteiligen.
8. *Redelisten* verwenden: Wenn es mehrere Meldungen gibt, werden Teilnehmende, die noch nicht gesprochen haben oder sich weniger zu Wort melden zuerst aufgerufen.

Ungleiches Redeverhalten thematisieren:

9. *Zwischenevaluationen* nutzen: Das Redeverhalten kann hier thematisiert und die Reflexion der Teilnehmenden angeregt werden, indem Sie nach der Wahrnehmung über die eigene Beteiligung am Seminar sowie die Beteiligungskultur insgesamt fragen.
10. Eigene *Wahrnehmung teilen*: Besprechen Sie ihren Eindruck mit den Teilnehmenden, fragen Sie nach Gründen und diskutieren Sie Veränderungsideen.

Selbstreflexion:

11. Es gibt viele Gründe, die Studierende davon abhalten, sich zu Wort zu melden. Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass sie unmotiviert, schlecht vorbereitet oder leistungsschwach sind.
12. Wie diversitätssensibel gestalten Sie ihre Lehrveranstaltung? Verwenden Sie eine diskriminierungsarme Sprache und inklusives Bildmaterial? Von welchen Autor*innen stellen Sie Texte zur Verfügung? Wie vielfältig wählen Sie ihre Beispiele?
13. Was könnte die Beteiligungs- mit der Fachkultur zu tun haben? Welche role models gibt es in ihrem Fach und wie machen Sie diese sichtbar? Welche Idealvorstellungen werden explizit oder implizit kommuniziert?

Haben Sie bereits Erfahrungen mit ungleichem Redeverhalten in Lehrveranstaltungen gemacht? Teilen Sie uns gerne mit, welche anderen Strategien sie kennen und anwenden.